

Ein Leben lang auf den Spuren des Vogelzugs

Bruno Bruderer erforschte an der Schweizerischen Vogelwarte Sempach ein Leben lang den Vogelzug. Nun hat er den aktuellsten Stand seines Wissens im Buch «Vogelzug: eine schweizerische Perspektive» brilliant zusammengefasst.

Jedes Jahr ziehen Milliarden von Vögeln von Europa nach Afrika und wieder zurück. Wie orientieren sie sich und weshalb tun sie das? Wie schaffen sie es, diese Distanzen zurückzulegen und dabei grosse Hindernisse wie die Alpen, das Mittelmeer und die Sahara zu überwinden? Wie kommen sie mit turbulentem Wetter und extremen Temperaturen zurecht?

Auf solche und weitere Fragen zum Wunder des Vogelzugs hat Bruno Bruderer (75) sein Leben lang Antworten gesucht. Dabei hat er neue Methoden entwickelt, die Errungenschaften der Technik in den Dienst seiner Forschungsarbeit gestellt, in entfernten Ländern und oft auch in unwirtlichen Gegenden geforscht.

Bruno Bruderer ist emeritierter Professor der Biologie und arbeitete 36 Jahre lang an der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach. Seit seiner Pensionierung 2006 hatte er an diesem Buch gearbeitet. Er sieht es als persönlichen Rückblick und Dank an alle, die zu dieser Forschungsarbeit beigetragen haben. Entstanden ist ein gehaltvolles, spannendes und reich illustriertes Werk, das den Stand des aktuellen Wissens über den Vogelzug zusammenfasst.

Wie kam es, dass du dich ein Leben lang mit dem Thema Vogelzug auseinandergesetzt hast? War dies eher ein glücklicher Zufall oder schon früh in deiner Jugend ein starker Wunsch?

Zufall sicher nicht, aber eine Reihe glücklicher Fügungen: Eltern und Lehrpersonen, die es verstanden, mein Interesse an der Natur zu fördern, Verwandte und Freunde, die mich auf Exkursionen und Beringsungsstationen in die Ornithologie einführten; und schliesslich Ernst Sutter, der als Redaktor des Ornithologischen Beobachters meine ersten Vogelzug-Publikationen kritisch be-

gleitete und wesentlich dazu beitrug, dass meine Wunsch-Dissertation zur Witterungsabhängigkeit des Vogelzugs bei Prof. Adolf Portmann möglich wurde. Diese Dissertation war dann der Grundstein für meine «Lebensstelle» an der Schweizerischen Vogelwarte.

Deine Forschungstätigkeit fiel in eine besonders spannende Ära, in der es zunehmend ausgeklügelte technische Hilfsmittel ermöglichten, dem Phänomen Vogelzug auf den Grund zu gehen. Es muss für dich eine besondere Befriedigung sein, dass du in dieser spannenden Zeit viele substantielle Beiträge zur Erforschung des Vogelzugs erarbeiten konntest.

Sicher, aber auch hier musste Verschiedenes positiv zusammenwirken: Grundvoraussetzung war die Bereitschaft der Herstellerfirma und der Armee, ein im militärischen Einsatz stehendes Radargerät für Forschungszwecke zur Verfügung zu stellen. Mehrere Elektroniker trugen zur Entwicklung von Registrieranlagen bei; die freundschaftlich-effiziente Zusammenarbeit mit Thomas Steuri ermöglichte es schliesslich, den Zielfolgeradar «Superfedermaus» zu einem ornithologischen Top-Gerät auszubauen, was massgeblich zur weltweiten Führungsrolle der Vogelwarte in der Radar-Ornithologie beitrug. Überhaupt war intensive Teamarbeit ein prägendes Element der Vogelzugstudien in Sempach. Zusammenhalt und gemeinsamer Leistungswille waren derart stark, dass meine Arbeitsgruppe an der Vogelwarte als «Radarbande» bekannt war.

Du hast jahrelang an deinem Buch «Vogelzug» gearbeitet. Was war deine Hauptmotivation, nach deiner Pensionierung nochmals diese



Hans Schmid

Bruno Bruderer, seit seiner Kindheit von den Vögeln fasziniert, blickt auf sein reiches Leben als Vogelzugforscher zurück.

grosse Anstrengung auf dich zu nehmen?

Das Einleitungskapitel bringt unter dem Titel «Rückblick und Dank» bereits einen Teil der Motivation zum Ausdruck. Ich wollte einen zusammenfassenden Überblick über meine Forschungsarbeit seit 1967 liefern. Ausgehend von diesem Kernstück sollten die weiteren Elemente der Zugforschung an der Vogelwarte sowie wesentliche Beiträge aus der ganzen Schweiz integriert werden. Der Untertitel «Eine schweizerische Perspektive» charakterisiert diese spezielle Ausrichtung des Buches.

Um auch den grundsätzlichen und globalen Aspekten des Vogelzugs gerecht zu werden, sind Themen einbezogen, wie etwa die Einordnung in den Gesamtrahmen der Tierwanderungen, die weltweiten Zugwege, die Steuerung des Zuges einschliesslich Orientierung sowie die Evolution, auch im Hinblick auf die heutige Klimaänderung.

Dein Buch deckt alle wichtigen Facetten des Phänomens Vogelzug ab. Was waren die grössten Her-